



# Rathaus Umschau

**Montag, 16. Juli 2012**

Ausgabe 133

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>4</b>
<b>Meldungen</b>	<b>5</b>
› Architektur-Rundfahrt mit den Münchner Ehrenbürgern	5
› Verleihung Musikpreis an den Jazzclub Unterfahrt	8
› Bayern literarisch. Literaturportal Bayern online	9
› Platz der Opfer des Nationalsozialismus wird umgestaltet	10
› Sigi-Sommer-Denkmal vorübergehend abgebaut	10
› Hochbetrieb in den Bürgerbüros	11
› Ausstellung des Realisierungswettbewerbs „Olympia Gate Munich“	11
› Info-Point „Engagiert leben in München“	12
› Neuauflage der Broschüre „Barrierefrei durch München“	13
› Auszubildende fertigen Nibelungenschatz	13
› Ausstellung in memoriam Claude Akiré	14
› Ausstellung „Otl Aicher – Design Olympia 72“	14
› Ausstellung in der Stadtbibliothek Ramersdorf	15
› Vortrag zu Praxiserfahrungen mit neuen Gas-Blockheizkraftwerken	16
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	<b>17</b>

# Terminhinweise

Wiederholung

**Dienstag, 17. Juli, 11 Uhr,**

**Aula der Mittelschule an der Elisabeth-Kohn-Straße 4 (Erdgeschoss)**

Festakt anlässlich der abgeschlossenen Erweiterung und Instandsetzung des Schulgebäudes für die Mittelschule an der Elisabeth-Kohn-Straße 4. Nach der Begrüßung durch die Schulleiterin Ursula Schneider hält Bürgermeisterin Christine Strobl die Festrede. Anschließend sprechen Baureferentin Rosemarie Hingerl, Stadtschulrat Rainer Schweppe und die Fachliche Leitung des Staatlichen Schulamts, Leitende Schulamtsdirektorin Georgine Müller. Das festliche Rahmenprogramm der Veranstaltung gestalten die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule.

Wiederholung

**Dienstag, 17. Juli, 11.30 Uhr, Grütznerstube im Rathaus**

Pressegespräch zur „Serenade im Park – Klassik für Familien“ 2012 mit Dr. Maria Kurz-Adam, Leiterin des Stadtjugendamts, Dr. Michael Apel, Leiter des Museums Mensch und Natur, dem Dirigenten Hartmut Zöbeley und Christine Miedl, Direktorin Unternehmenskommunikation der Sparda-Bank München. Das Jugendkulturwerk des Stadtjugendamtes lädt auch in diesem Jahr zum kostenlosen Klassik-Open-Air-Konzert für Familien an der Badenburg im Nymphenburger Schlosspark ein (21. Juli, 18 Uhr, bei Regen 19 Uhr im Hubertussaal von Schloss Nymphenburg). Die Serenade im Park ist die einzige größere Konzertveranstaltung im Schlosspark und wurde 1947 vom damaligen Stadtschulrat Anton Fingerle ins Leben gerufen. Die Serenade widmet sich in diesem Jahr dem Thema „Alpen“. Neben zwei Werken von Leopold Mozart steht die Uraufführung des Alpenspiels „Zottl und das Krokodil“ von Hartmut Zöbeley auf dem Programm. Von 15 bis 18 Uhr erwartet die Familien bei einer Alpen-Rallye im Museum Mensch und Natur und auf dem Weg zur Badenburg ein interessantes Rahmenprogramm zum NaturSpielRaum Alpen. Christine Miedl übergibt der Jugendamtsleiterin im Rahmen des Pressegesprächs einen Scheck zur Durchführung der Veranstaltung.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

**Dienstag, 17. Juli, 18 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal**

Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht mit Vertreterinnen und Vertretern der Hochschulen den mit jeweils 4.000 Euro dotierten Hochschulpreis der Landeshauptstadt München.



Der Preis wird seit 1993 jährlich für je eine herausragende Abschlussarbeit an der Ludwig-Maximilians-Universität, der Technischen Universität und der Hochschule München vergeben.

**Mittwoch, 18. Juli, 9.15 Uhr, Burgstraße 4, Besprechungsraum 200**

Plenumsitzung des Seniorenbeirates der Landeshauptstadt München. Auf der Tagesordnung steht u.a. das Referat „Vorstellung der Arbeit der städtischen Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege“ von Birgit Ludwig, Leiterin der Beschwerdestelle.

**Mittwoch, 18. Juli, 10 Uhr,**

**Gelände der Ruderregatta in Oberschleißheim**

Landesfinale der bayerischen Schulen im Mountainbiken. 144 Schülerinnen und Schüler aus 23 bayerischen Schulen messen sich in einem Rundstreckenrennen um die Regattaanlage. Für München tritt die Helen-Keller-Realschule im gemischten Wettbewerb (Mädchen/Jungen) an. Die Rennen finden in den Altersklassen der Jahrgänge 95 - 97, 98/99 sowie unter 2000 (ohne Grundschüler) in gemischten Teams statt. Geradelt werden jeweils vier Runden zu je 1,8 Kilometern Länge. Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr mit einem Geschicklichkeitswettbewerb, um 11 Uhr erfolgt der Start der Zeitwettbewerbe im Mountainbiken. Ausgerichtet wird das Event in Kooperation mit dem Bayerischen Radverband und der Landesstelle für Schulsport in Bayern.

**Mittwoch, 18. Juli, 19.30 Uhr, Jazzclub Unterfahrt, Einsteinstraße 42**

Im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung spricht Stadtrat Marian Offman (CSU) in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Verleihung des Musikpreises der Landeshauptstadt München 2012 an den Jazzclub Unterfahrt. Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers überreicht die Urkunde. Die Laudatio hält Roland Spiegel, Musikredakteur bei BR-Klassik. Musikalische Begleitung mit der Jazzformation „max.bab“.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Donnerstag, 19. Juli, 10.30 Uhr, Karl-Marx-Ring 19**

Stadträtin Birgit Volk (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Gertrud Jahns im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

**Donnerstag, 19. Juli, 11 Uhr,**

**Lodenfrey, 5. Stock, Casino, Maffeistraße 7**

Bürgermeister Hep Monatzeder lädt zum Pressegespräch „Bio-Aktionswoche“ in das Kaufhaus Lodenfrey. Im Rahmen des Pressegesprächs werden die Ergebnisse und Erfahrungen der Aktionswoche vorgestellt. Die Bio-Aktionswoche findet vom 16. bis 20. Juli statt.



**Donnerstag, 19. Juli, 11 Uhr, Vierschimmelsaal der Residenz  
(Zugang über den Hofgarten, Eingang Museum Ägyptischer Kunst)**

Über das Kunstprojekt „Replika“ im Hofgarten und die damit verbundene Benefizaktion zur Restaurierung des Hofgartentors und der Arkaden informieren Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Bernd Schreiber, Präsident der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen, sowie Ayzit Bostan, Künstlerin und Modedesignerin, und Gerhardt Kellermann, Fotograf und Industriedesigner.

**Achtung Redaktionen:** Um Anmeldung unter [presse.kulturreferat@muenchen.de](mailto:presse.kulturreferat@muenchen.de) wird gebeten.

„Replika“, ein Kunstprojekt im öffentlichen Raum der Stadt München, ist eine Kunstinstallation von Bostan und Kellermann vom 21. Juli bis 21. Oktober 2012. Es führt die Tradition des Kopierens italienischer Architektur bei bedeutenden historischen Bauwerken Münchens temporär weiter: Der Münchner Hofgarten wird als Reproduktion der Piazza San Marco aus Venedig inszeniert, indem die bekannten wehenden Vorhänge der Arkadengänge für den Münchner Hofgarten nachgebildet werden. Parallel zum Kunstprojekt „Replika“, das die Aufmerksamkeit auf die 88 Bogengänge der Hofgartenarkaden lenkt, hat die Bayerische Schlösserverwaltung eine Benefizaktion für die Sanierung der Arkadengänge und ihres Freskenschmucks initiiert.

Die **Eröffnung** von „Replika“ findet am **Freitag, 20. Juli, um 19 Uhr** im Hofgarten und in den Räumlichkeiten des Kunstvereins München statt mit Stadträtin Dr. Ingrid Anker (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Bernd Schreiber und der Designer Konstantin Grcic.

## Bürgerangelegenheiten

**Montag, 23. Juli, 18.30 Uhr, Gaststätte „Alter Wirt Moosach“,  
Dachauer Straße 274 (barrierefrei – über den Wirtschaftsgarten)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 10 (Moosach) mit der Vorsitzenden Johanna Salzhuber.

**Montag, 23. Juli, 19.30 Uhr, Gaststätte „Alter Wirt Moosach“,  
Dachauer Straße 274 (barrierefrei – über den Wirtschaftsgarten)**

Sitzung des Bezirksausschusses 10 (Moosach).

# Meldungen

(teilweise voraus)

## **Architektur-Rundfahrt mit den Münchner Ehrenbürgern**

(16.7.2012) „Unsere Rundfahrt hat uns bisher an Orte geführt, die sich in unserer Stadt verändert haben. Nun, zum Abschluss, kommen wir an eine Station, an der sich nichts ändern soll“ – mit diesen Worten begrüßte Oberbürgermeister Christian Ude beim letzten Halt der diesjährigen Ehrenbürgerrundfahrt am Amerikahaus dessen Geschäftsführenden Direktor Dr. Reinhard Lammersdorf.

Angesichts der Absicht der bayerischen Staatsregierung, das Amerikahaus künftig der „Deutsche Akademie der Technikwissenschaften Aca-tech“ zur Verfügung zu stellen, erinnerte Dr. Lammersdorf daran, dass der Bau des Amerikahauses vom Freistaat Bayern finanziert worden war als Dankgeschenk an die Amerikaner für die Befreiung „...und als Dank für Care-Pakete und Marshallplan“, wie die Ehrenbürgerin Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde, ergänzte.

Auch Franz Simm, der Architekt des Bauwerks, betonte: „Es ging ja beim Bau des Amerikahauses nicht nur um ein Gebäude, sondern um viel mehr – es ging uns um ein Denkmal für Freiheit und Demokratie, die uns die Amerikaner gebracht hatten.“

Bei der sogenannten Technik-Akademie handele es sich im übrigen auch überhaupt nicht, wie OB Ude festhielt, um eine Akademie, sondern um Büroarbeitsplätze für eine Lobbyorganisation: „Diese offene, transparente Architektur ist für einen Ort der Begegnung und des Austauschs und nicht für eine geschlossene Lobbygesellschaft geschaffen worden.“

Dr. Lammersdorf bestätigte, dass zum Beispiel Busse mit Jugendlichen aus ganz Bayern ins Amerikahaus kämen, um dort englischsprachige Theateraufführungen zu besuchen und verwies auch auf die geplante Zusammenarbeit mit dem neuen NS-Dokumentationszentrum, das schon vor seiner Fertigstellung drei Veranstaltungen im Amerikahaus durchgeführt habe. OB Ude: „Das ist ein besonderer Glücksfall für München, dass quasi vis à vis auf der anderen Straßenseite des NS-Dokumentationszentrums das Amerikahaus verkörpert, dass die Geschichte weiterging, dass auf den Zusammenbruch Demokratie und eine offene Gesellschaft und Kultur folgten. Warum dieses architektonische Wahrzeichen des demokratischen Aufbruchs jetzt in dieser einmaligen Konstellation zwischen ehemaligem Führerbau und dem NS-Dokumentationszentrum zerstört werden soll, ist völlig unbegreiflich.“

„Das Amerikahaus ist ein fester Begriff für die Münchnerinnen und Münchner und ein wichtiger kulturpolitischer Faktor in unserer Stadt“, betonte auch der Münchner Ehrenbürger Professor Otto Meitinger. Und Alt-Oberbürgermeister Dr. Hans-Jochen Vogel berichtete der Runde, er habe sich an den amerikanischen Generalkonsul gewandt mit der Bitte, dass die Amerikaner der bayerischen Staatsregierung ihr „unmögliches Verhalten“ in dieser Frage nicht durchgehen lassen dürfe und sich neben Persönlichkeiten mit Rang und Namen auch US-Medien und die Münchner Schwesterstadt Cincinnati für das Amerikahaus einsetzen sollten. Vor ihrem abschließenden Stopp am Amerikahaus hatte die Rundfahrt, zu der OB Ude die Münchner Ehrenbürger einmal im Jahr einlädt, bei der neuen Studentenwohnanlage im Olympischen Dorf sowie beim ADAC-Hochhaus Halt gemacht und auch einen Blick hinter die Kulissen der Lenbachhaus-Baustelle geworfen.

### ***Studentenwohnanlage Olympiadorf***

In den 800 Maisonette-Wohnungen des sogenannten „Frauendorfs“ waren während der Olympischen Spiele 1972 die Athletinnen untergebracht. Davor und danach wurden sie als Studentenwohnungen genutzt und mussten aufgrund des erheblichen Sanierungsbedarfs nun nahezu komplett abgerissen werden. Es entstanden statt dessen auf dem Areal 1.052 neue Wohnungen, jede davon wieder eine Maisonette-Wohnung im eigenen Minihaus, so dass der ursprüngliche Dorf-Charakter ebenso gewahrt bleibt wie die ausgeprägte Individualität – bis hin zum Recht, die eigene Fassade selbst zu gestalten.

### ***ADAC-Hochhaus***

In dem Ende 2011 fertiggestellten Neubau hat der ADAC nun seine bislang auf sieben Standorte in der Stadt verteilten Mitarbeiter unter einem Dach vereint. Neben den rund 2.400 Arbeitsplätzen ist dort auch ein eigener Schulungs- und Konferenzbereich, eine Druckerei und eine Packerei sowie das Rechenzentrum untergebracht. So modern wie die Architektur des 18-geschossigen Hochhauses mit seinen 1.100 Fassadenelementen in 21 Farbtönen ist auch das Energiekonzept des Gebäudes, das auf die Nutzung von Photovoltaik, Geothermie und Fernwärme setzt. „Dies ist alles andere als ein Allerweltsbau“, fasste OB Ude die Eindrücke zusammen, dem sich auch Alt-OB Georg Kronawitter gerne anschließen konnte.

### ***Baustelle Lenbachhaus***

Die Mitte 2009 begonnene Generalsanierung der alten Gebäudeteile, ein Neubau für den „Blauen Reiter-Trakt“ und ein weltweit einzigartiges Beleuchtungskonzept lassen die Kunstsammlung des Lenbachhauses künftig in einem völlig neuen Licht erscheinen. Insgesamt 58,5 Millionen Euro investiert die Stadt in die museale und technische Ertüchtigung des Hau-

ses. Die neu errichteten Ausstellungsbereiche mit ihrer vorgehängten Metallfassade nach den Plänen des Stararchitekten Sir Norman Foster ergänzen die ehemalige Villa des Malerfürsten Franz von Lenbach zu einem neuen Ensemble. Die neue LED-Beleuchtung spart nicht nur Energie und kommt ohne die Emission von UV-Licht aus. Sie bietet zudem die unbegrenzte Steuerung von Farbtemperatur und Helligkeit und sorgt so künftig für eine optimale Präsentation der Kunstwerke. Für September ist die Fertigstellung geplant, im Frühjahr 2013 soll die städtische Galerie mit einer neuen Ausstellung wieder eröffnet werden. Begeistert zeigten sich die Teilnehmer der Ehrenbürgerrundfahrt auch vom Ausblick aus dem neuen Restaurant des Lenbachhauses, wo Villa und Propyläen zugleich zu sehen sind. Ude: „Hier kann man künftig gleichzeitig in Athen und in der Toskana sitzen.“



OB Ude mit den Münchner Ehrenbürgern Professor Otto Meitinger, Dr. Hildegard Hamm-Brücher, Dr. Hans-Jochen Vogel, Dr. h.c Charlotte Knobloch und Georg Kronawitter in der Studentenwohnanlage im Olympischen Dorf.  
Foto: Michael Nagy





### **Verleihung Musikpreis an den Jazzclub Unterfahrt**

(16.7.2012) Am Mittwoch, 18. Juli, wird im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung mit Stadtrat Marian Offman (CSU) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers der Musikpreis der Landeshauptstadt München 2012 an den Jazzclub Unterfahrt überreicht. Mit dem mit 10.000 Euro dotierten Musikpreis wird alle drei Jahre eine herausragende Gesamtleistung im Bereich Musik bzw. eine Persönlichkeit, die der Musikstadt München Geltung und Ansehen verschafft, ausgezeichnet.

Der Stadtrat folgte mit der Auszeichnung des Jazzclubs Unterfahrt dem Vorschlag einer Jury, die ihre Entscheidung wie folgt begründete:

*„Es ist alles andere als selbstverständlich, dass ein Jazzclub, selbst in einer Kulturstadt wie München, sieben Tage in der Woche ein hochkarätiges, aktuelles und mit vielen Weltstars bestücktes Programm präsentiert, in dem es noch dazu kaum Wiederholungen gibt. Im Grunde ist das ein unmögliches Unterfangen. Aber in München gibt es solch einen Club – eine Institution, die in der ganzen Jazzwelt bekannt ist und die in München wesentliche Impulse fürs Musikleben setzt. Diese Institution ist der Jazzclub Unterfahrt: ein Kellerraum für 200 Personen im Kulturzentrum Einstein und ein Tor zur Welt. Und: ein gemeinnütziger Verein, der eine Arbeit mit großer Wirkung leistet.*

*Von den Lokalmatadoren und dem Nachwuchs der Staatlichen Hochschule für Musik und Theater sowie der Neuen Jazzschool München über die nationale und europäische Szene bis zu den großen internationalen Stars; vom Traditional Jazz bis zur Avantgarde; vom Solisten bis zur Bigband – alles findet im Jazzclub Unterfahrt gleichberechtigt seinen Platz im täglichen Programm. Dank der herausragenden Programmarbeit von Christiane Böhnke-Geisse, der weitsichtigen Arbeit von Michael Stückl, dem Vorstandsvorsitzenden des Trägervereins ‚Förderkreis Jazz und Malerei‘, aber auch dank des unermüdlichen ehrenamtlichen Engagements so vieler Mitglieder dieses Vereines hat sich die Unterfahrt in den über 30 Jahren ihres Bestehens zum Wohnzimmer der Münchner wie zum Fixstern der internationalen Jazzszene entwickelt. Dass sie mittlerweile zur Weltspitze zählt, bestätigen ihr regelmäßig die wichtigsten Fachmagazine wie das britische ‚Wire‘ oder das amerikanische ‚Down Beat‘. Mit vorbildlichem Bürgersinn und Leidenschaft für die Kunst haben die Betreiber der Unterfahrt den Ruf der Musikstadt München in aller Welt gemehrt – ein Engagement, das die Landeshauptstadt mit dem Musikpreis 2012 auszeichnet.“*

Informationen zum Preis auch unter [www.muenchen.de/kulturfoerderung](http://www.muenchen.de/kulturfoerderung) unter „Preise“



### **Bayern literarisch. Literaturportal Bayern online**

(16.7.2012) Ab sofort ist unter [www.literaturportal-bayern.de](http://www.literaturportal-bayern.de) das Literaturportal Bayern online und zur kostenlosen Nutzung bereit. Es gibt einen umfassenden Überblick über das Literaturland Bayern, Autorinnen und Autoren sowie literarische Ereignisse. Wer gerne liest, sich mit Literatur beschäftigt oder auch neugierig auf einen ganz besonderen Blick auf Bayern ist, wird im Literaturportal fündig. Die Bayerische Staatsbibliothek hat – unterstützt vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst und in Kooperation mit der Monacensia, Literaturarchiv und Bibliothek der Stadt München – das Literaturportal Bayern entwickelt und mit Inhalten gefüllt.

Auf [www.literaturportal-bayern.de](http://www.literaturportal-bayern.de) findet man Informationen über Autorinnen und Autoren aus Bayerns Vergangenheit und Gegenwart, Orte und Veranstaltungen, Nachlässe, Förderungsmöglichkeiten und vieles mehr. Informationen zu literarischen Institutionen und zu Archivbeständen ermöglichen Zugänge für Recherchen. Eine Landkarte vermittelt Literaturgeschichte der Städte und Regionen. Verknüpfungen zwischen Orten und Themen ergeben weitere Impulse, das Literaturland Bayern zu entdecken. Der „Literaturblog Bayern“, Twitter-Nachrichten und eine Facebook-Seite ergänzen das Literaturportal.

Das Literaturportal Bayern will einen zusätzlichen Zugang zur Literatur ermöglichen und dafür die Möglichkeiten des Internets nutzen. Zum Start des neuen Angebots sind Rubriken und redaktionelle Beiträge erarbeitet worden. Diese sollen durch Partnerschaften mit Institutionen, die sich für die Literatur in Bayern engagieren, ausgebaut werden. Alle Literaturinteressierten sind eingeladen, das Portal mitzugestalten. So wird das Literaturportal Bayern sukzessive zu einem Netzwerk für und über Literatur in Bayern.

„Mit dem Literaturportal eröffnet sich eine neue Dimension für alle literarisch Interessierten im Freistaat und darüber hinaus. Erstmals erschließt sich dem Suchenden an zentraler Stelle im Internet die gesamte literarische Welt Bayerns“, so Generaldirektor Rolf Griebel von der Bayerischen Staatsbibliothek.

Der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst Wolfgang Heubisch zum Start des Literaturportals: „Das Literaturportal schlägt ein neues Kapitel für die Literatur in Bayern auf. Es lädt zu einer Entdeckungsreise durch unser Literaturland ein. Im Medium Internet werden Verbindungen zwischen Orten, Autoren und Literatur auf neue Weise sichtbar. Literatur vor Ort bekommt ein Forum im Netz.“

Hans-Georg Küppers, Kulturreferent der Landeshauptstadt München: „Unser städtisches Literaturarchiv, die Monacensia, hat aus seinen umfang-

reichen Beständen geschöpft und sein Fachwissen in das Literaturportal Bayern eingebracht. Dieses Engagement steht als ein Beispiel für die Mitwirkung bayerischer Städte. Gemeinsam mit ihnen und weiteren Partnern wird das Portal inhaltlich weiterentwickelt.“

Das Literaturportal Bayern wird maßgeblich getragen vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, unterstützt von der Landeshauptstadt München und gefördert von der Bayerischen Sparkassenstiftung.

Nähere Informationen unter: [literaturportal@bsb-muenchen.de](mailto:literaturportal@bsb-muenchen.de) oder Peter Schnitzlein, Bayerische Staatsbibliothek, Telefon 2 86 38 24 29, E-Mail: [peter.schnitzlein@bsb-muenchen.de](mailto:peter.schnitzlein@bsb-muenchen.de).

### **Platz der Opfer des Nationalsozialismus wird umgestaltet**

(16.7.2012) In seiner Sitzung am 17. April hat der Bauausschuss des Münchner Stadtrates die Umgestaltung des Platzes der Opfer des Nationalsozialismus beschlossen. Seit dem 9. Juli lässt das Baureferat in einer ersten Bauphase die notwendigen Arbeiten für die Umlegung der Sparten (Gas, Wasser, Strom, Telekommunikation) ausführen, die voraussichtlich bis Ende September abgeschlossen sein werden. In der Zeit von Oktober bis November erfolgt die Versetzung zweier Platanen. Der Ausbau und die Neugestaltung der Platzfläche selbst beginnen im Frühjahr 2013 und dauern bis Jahresende.

Die künftige Platzfläche wird von einem parkähnlichen Wiesensaum eingefasst: die vorhandenen Platanen sind in diese Wiesenfläche integriert. Das Zentrum des Platzes bildet eine quadratische Fläche, in deren Mittelpunkt das bestehende Denkmal neu angeordnet wird. Eine Bronzetafel mit der Inschrift „In Gedenken an die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft“ wird zur Brienner Straße hin aufgestellt.

### **Sigi-Sommer-Denkmal vorübergehend abgebaut**

(16.7.2012) Im Zuge der Verlegung von Fernkälte-Rohren der Stadtwerke München musste das Denkmal von Sigi Sommer in der Rosenstraße vorübergehend abgebaut und bis zum Ende der Bauarbeiten eingelagert werden. Nach den Bauarbeiten wird die bronzene Skulptur an derselben Stelle wieder aufgestellt. Der Beginn der Bautätigkeiten in der Rosenstraße ist für den 16. Juli vorgesehen. Die Arbeiten sollen voraussichtlich bis Mitte Oktober abgeschlossen sein. Das am 28. Juli 1998 enthüllte Denkmal hat der Bildhauer Max Wagner zu Ehren Sigi Sommers geschaffen.

Der Schriftsteller und Journalist Sigi Sommer ist mit zahlreichen Büchern und seiner Lokalkolumne in der Abendzeitung mit dem Titel „Blasius der Spaziergänger“, in denen er seine Heimatstadt München und seine Bewoh-

ner in charakteristischer Art und Weise skizziert hat, berühmt geworden. Seine Themen fand Sigi Sommer auf unzähligen Spaziergängen durch München. Das Denkmal symbolisiert Sigi Sommers typischen Habitus als Spaziergänger durch München und auf dem täglichen Weg in die Sendlinger Straße zur Redaktion.

### **Hochbetrieb in den Bürgerbüros**

(16.7.2012 In den Bürgerbüros des Kreisverwaltungsreferates (KVR) herrscht derzeit Hochbetrieb. Wie jedes Jahr vor den Sommerferien kommen viele Bürgerinnen und Bürger, um neue Personalausweise und Reisepässe zu beantragen. Zudem sprechen derzeit auch viele Eltern mit ihren Kindern vor, weil anders als früher ein Eintrag im Reisepass der Eltern nicht mehr möglich ist. Kinder benötigen daher – je nach Reiseziel – seit kurzem einen eigenen Reisepass oder Personalausweis. Erschwerend kommt hinzu, dass die Außenstelle in der Forstenrieder Allee momentan nach einem Wasserschaden geschlossen ist. Wann die Sanierungsarbeiten abgeschlossen werden können, steht noch nicht fest. Dies führt zu erhöhtem Andrang in den anderen Bürgerbüros. Seit einigen Wochen ist der Andrang in den Bürgerbüros so groß, dass es teilweise zu sehr langen Wartezeiten kommt. Am Dienstagabend müssen insbesondere die Außenstellen vorzeitig geschlossen werden, um den Kundenandrang überhaupt noch bewältigen zu können. Das KVR bittet für die derzeit schwierige Situation um Verständnis. Wer nicht so lange warten möchte, sollte die Zeiten mit geringerem Kundenaufkommen nutzen. Das sind in der Regel die Vormittagsstunden von 7.30 Uhr bis 11 Uhr, am Dienstag der frühe Nachmittag von 14 Uhr bis 15.30 Uhr und der Donnerstag zwischen 13 Uhr und 14 Uhr. Für alle, die ihr Anliegen nicht unbedingt vor den Ferien erledigen müssen, hat das KVR noch einen Tipp: Ab Ende August lässt der Andrang nach und die Wartezeiten werden kürzer. Weitere Tipps zur Vermeidung langer Wartezeiten sind unter [www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Kreisverwaltungsreferat/Wir-ueber-uns/Oeffnungszeiten.html](http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Kreisverwaltungsreferat/Wir-ueber-uns/Oeffnungszeiten.html) erhältlich.

### **Ausstellung des Realisierungswettbewerbs „Olympia Gate Munich“**

(16.7.2012) Die Ergebnisse des Realisierungswettbewerbs „Olympia Gate Munich“ sind noch bis 30. Juli im Erdgeschoss des städtischen Hochhauses in der Blumenstraße 28b ausgestellt. Die Olympia Gate Munich GmbH (OGM), eine Tochter der Münchener Grundbesitz Verwaltungs GmbH (MGV), hat das aus drei Teilflächen bestehende Grundstücksareal an der Schwere-Reiter-Straße/Ackermannstraße von der Landeshauptstadt München erworben. Auf über 15.000 Qua-



dratmetern Fläche wird hier, in unmittelbarer Nachbarschaft zum künftigen Kreativquartier an der Dachauer Straße, zum geplanten Justizzentrum hinter dem Goethe-Institut und angrenzend an den Olympiapark ein Quartier mit optimaler Infrastruktur mit zirka 25.805 Quadratmetern Bruttogrundfläche entstehen. Neben der reinen Wohnfläche sollen ein Boardinghaus, ein Ärztehaus, ein Studentenhaus, Einzelhandels- und Gewerbeflächen in einem bunten Mix errichtet werden.

Im Frühjahr wurde von der Olympia Gate Munich GmbH ein geschlossener Realisierungswettbewerb ausgelobt, zu dem in Abstimmung mit der Landeshauptstadt München ein Kreis von renommierten Architekten eingeladen wurde.

Bei der Preisgerichtssitzung am 6. Juli kam das Preisgericht einstimmig zu folgendem Ergebnis:

1. Preis: Steidle Architekten, München mit Jürgen Huber, Landschaftsarchitekten, Freising,
3. Preis: Allmann, Sattler, Wappner, München mit realgrün Landschaftsarchitekten, München,
3. Preis: Auer + Weber + Assoziierte, München/Stuttgart mit terra.nova Landschaftsarchitektur, München.

Die Arbeiten sind im Referat Stadtplanung und Bauordnung der Landeshauptstadt München (Blumenstraße 28b) von 12. bis 30. Juli zu besichtigen (Montag bis Freitag von 10 Uhr bis 18 Uhr).

### **Info-Point „Engagiert leben in München“**

(16.7.2012) Bürgerinnen und Bürger, die sich im Juli über Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements in München informieren möchten, sind eingeladen zum Info-Point „Engagiert leben in München“ am Mittwoch, 18. Juli, von 11 bis 18 Uhr in der Stadt-Information im Rathaus. Vormittags und nachmittags präsentieren sich jeweils zwei Organisationen.

#### ***Von 11 bis 14.30 Uhr präsentieren sich:***

- Bildungspatenschaft beim SOS-Kinderdorf: Als Bildungspatin oder -pate wird jedes einzelne Kind im schulischen Bereich gefördert. Einmal wöchentlich trifft man sich in der Einrichtung und steht dem Kind motivierend und unterstützend als Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner zur Seite. Insbesondere eine sprachliche Förderung ist für die Kinder mit Migrationshintergrund sehr hilfreich und wichtig. Kontakt: Natascha Slominski, Telefon 15 98 44 09-44, E-Mail: [natascha.slominski@sos-kinderdorf.de](mailto:natascha.slominski@sos-kinderdorf.de)
- Die Bayerische Stiftung Hospiz fördert die Hospizidee und unterstützt dazu insbesondere das Engagement der mehr als 4.000 ehrenamtli-

chen Hospizhelferinnen und Hospizhelfern in Bayern. Schirmherrin der Stiftung ist Staatsministerin Christine Haderthauer. An interessierte Ehrenamtliche gibt die Stiftung die jeweiligen Kontaktdaten der örtlichen Hospizvereine weiter. Kontakt: Ulla Neumann, Telfon 6 05-33 50, [info@bayerische-stiftung-hospiz.de](mailto:info@bayerische-stiftung-hospiz.de).

**Von 14.30 bis 18 Uhr präsentieren sich:**

- Das Patenprojekt Nordlicht, ein Projekt des Mehrgenerationenhauses „Unter den Arkaden“, (Träger: Euro-Trainings-Centre ETC e.V.) am Hartof, beinhaltet die Vermittlung und Betreuung ehrenamtlicher Patenschaften für Bewohnerinnen und Bewohner im Münchner Norden. Kontakt: Maike Beyreis, Telefon 30 90 54 78-24, [m.beyreis@etcev.de](mailto:m.beyreis@etcev.de).
- Der Internationale Bund berät über Freiwilligendienste wie das FSJ (Freiwilliges soziales Jahr) und den BFD (Bundesfreiwilligendienst) in München. Kontakt: Teresa Lemme, Telefon: 4 11 47 27 10.

Freiwilliges Engagement macht Spaß, bildet weiter, macht Sinn und unterstützt eine solidarische Stadtgemeinschaft. Die nächsten Termine des Münchner Info-Points: 10. Oktober und 7. November. Weitere Informationen unter [www.foebe-muenchen.de](http://www.foebe-muenchen.de)

**Neuaufgabe der Broschüre „Barrierefrei durch München“**

(16.7.2012) Der Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München hat in Zusammenarbeit mit dem mediaprint infoverlag die Broschüre „Barrierefrei durch München – Ein Wegweiser für Touristen und Einheimische“ herausgegeben. Das handliche Heft enthält zahlreiche Informationen rund um barrierefreie Freizeitmöglichkeiten in München. Sowohl Touristen als auch Einheimische finden hier Auskünfte über An- und Abreisemodalitäten, Auflistungen barrierefreier Hotels und Restaurants, Tipps zu behindertengerechten Sehenswürdigkeiten und Einkaufszentren sowie eine Übersicht der barrierefreien Toiletten und Behindertenparkplätze.

Erhältlich ist die Publikation ab sofort kostenlos in den Tourismus-Informationen im Rathaus und am Hauptbahnhof. Interessierte können sie auch anfordern beim Behindertenbeirat, Burgstraße 4, 80331 München, Telefon 2 33-2 11 79, Fax 2 33-2 12 66, [behindertenbeirat.soz@muenchen.de](mailto:behindertenbeirat.soz@muenchen.de).

**Auszubildende fertigen Nibelungenschatz**

(16.7.2012) Auf Burg Prunn im Altmühltal wird seit dem 31. Mai eine Sonderausstellung mit dem Titel „Ritter, Recken, edle Frauen – Burg Prunn und das Nibelungenlied“ gezeigt. Diese Ausstellung nahmen die Schülerinnen und Schüler der Metallgestalter-Klasse der Städtischen Berufsschule für Metallbau und Technisches Zeichnen zum Anlass, im Rahmen einer Projektwoche einen Nibelungenschatz nachzubilden. Die einzelnen Teile wur-

den nach Vorgaben aus der Entstehungszeit des Nibelungenliedes konzipiert, Vorlagen waren Funde in Gräbern aus dieser Zeit. Die Auszubildenden schmiedeten ein Schwert, eine Axt und Lanzenspitzen. Außerdem stellten sie aus Metall Schilde, Gewandspangen und Gebrauchsgegenstände, wie zum Beispiel Schalen, her.

Das Projekt umfasste den Zeitraum einer ganzen Woche und begann mit einem umfangreichen theoretischen Einstieg in die damalige Zeit. Die Schülerinnen und Schüler befassten sich mit der Kultur, den Lebensumständen des Adels und der einfachen Leute dieser Zeit. Die Jugendlichen waren dann mit Begeisterung dabei und haben auch noch in ihrer Freizeit für das Projekt gearbeitet. Nach Übergabe der Stücke an die Bayerische Schlösserverwaltung wird der Schatz nun gemeinsam mit dem Prunner Codex, einer Handschrift des Nibelungenliedes, bis Ende September auf der Burg Prunn gezeigt.

Zur Berichterstattung können Fotos der Werkstücke bei der Zentralen Öffentlichkeitsarbeit des Referats für Bildung und Sport angefordert werden (oeffarbeit.rbs@muenchen.de oder Telefon 2 33-8 35 28).

### **Ausstellung in memoriam Claude Akiré**

(16.7.2012) Im Rahmen von Kunst und Kultur im alten St.-Martin-Spital präsentiert die Münchner Volkshochschule (MVHS) vom 19. Juli bis 19. September im Stadtbereichszentrum Ost, Severinstraße 6, die Ausstellung „Meditative Farbwelten, Traum-Landschaften und Traum-Orte in Aquarell, Tusche und Mischtechnik“ von Claude Akiré. Die Ausstellung wird in memoriam und als Retrospektive gezeigt, denn die 1933 geborene Künstlerin, die viele Jahre und bis zuletzt in Obergiesing lebte, verstarb unerwartet im April dieses Jahres. Zur Eröffnung der Ausstellung am 19. Juli um 18 Uhr sind internationale Chansons zu hören. Die Ausstellung ist Montag bis Donnerstag von 9 bis 20 Uhr (im August und September bis 17 Uhr) und freitags von 9 bis 14 Uhr zu besichtigen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter Telefon 62 08 20-14, siehe auch unter [www.mvhs.de](http://www.mvhs.de)

### **Ausstellung „Otl Aicher – Design Olympia 72“**

(16.7.2012) Zum 40. Jahrestag der Olympischen Spiele 1972 in München zeigt die Aspekte Galerie der Münchner Volkshochschule (MVHS) aus der Sammlung von Bernd Brandt eine umfangreiche Ausstellung mit Plakaten, Drucksachen und Objekten, die Otl Aicher von 1967 bis 1972 mit seinem Team entwickelt hat. In ihrer innovativen Form und Farbigkeit sind die Exponate einzigartige Zeitdokumente. Karsten de Riese, offiziell beauftragter Fotograf für das Organisationskomitee der Olympischen Spiele 1972 in

München, reflektiert in der Ausstellung mit eindrucksvollen Bildserien Arbeitsprozesse sowie die Realisierung des Designkonzepts von Otl Aicher für die Olympiade 1972.

Otl Aicher (1922 - 1991) zählt zu den bedeutendsten Gestaltern des 20. Jahrhunderts und ist Gründer der international renommierten Hochschule für Gestaltung in Ulm. Mit dem von ihm geprägten Begriff der „visuellen Kommunikation“, deren Ziel die Lesbarkeit der Welt ist, entwickelte er u.a. das Corporate Design der Olympischen Spiele 1972 in München. Für die Optik der Spiele definierte Aicher stringente Gestaltungsrichtlinien, die vom städtischen Erscheinungsbild, Fahnen und Plakaten, über die offizielle Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiter-Bekleidung bis zu den Eintrittskarten reichten. Nach seiner Maxime „Konzentration und Reduktion auf das Wesentliche“ entwarf er ein Orientierungssystem von Piktogrammen, das uns bis heute als Wegweiser von beispielsweise U-Bahn- und Notausgängen wie selbstverständlich im Alltag begleitet. Eröffnet wird die Ausstellung „Otl Aicher – design Olympia 72“ am Donnerstag, 19. Juli, um 19 Uhr. Zur Einführung spricht Wolfgang Jean Stock, Architekturkritiker. Die Ausstellung ist vom 20. Juli bis 9. September täglich von 10 bis 22 Uhr im Gasteig, Foyer im II. Stock, Rosenheimer Straße 5, zu besichtigen.

Am 23. Juli, 20 Uhr, hält Karsten de Riese den Vortrag „Die Olympischen Spiele ´72 – mein fotografischer Beitrag zu einer Vision“ im Gasteig, Raum 0117 (Kursnummer EG 9002 E). Nähere Infos unter Telefon 4 80 06-62 20, siehe auch [www.mvhs.de/aspekte-galerie](http://www.mvhs.de/aspekte-galerie).

Kontakt und Bildmaterial: Petra Gerschner, Aspekte Galerie der MVHS, Telefon 4 80 06-6185, Fax 4 80 06-6200, [petra.gerschner@mvhs.de](mailto:petra.gerschner@mvhs.de), und Susanne Lößl, Leitung Pressestelle der MVHS, Telefon 4 80 06-61 88, [susanne.loessl@mvhs.de](mailto:susanne.loessl@mvhs.de)

### **Ausstellung in der Stadtbibliothek Ramersdorf**

(16.7.2012) Von Donnerstag, 19. Juli, bis zum Donnerstag, 27. September, zeigt die Kindertagesstätte an der Kirchseeoner Straße 9 die Ausstellung „Kleine Bürger auf großer Mission – Kinder fotografieren ihren Stadtteil“ in der Stadtbibliothek Ramersdorf, Führichstraße 43. Präsentiert werden Fotos, die mit Geschichten und der Geschichte des Stadtteils Ramersdorf in Zusammenhang stehen. Dafür erkundeten 42 Kindergartenkinder gemeinsam mit Frau Renate Wirthmann vom Arbeitskreis Stadtteilgeschichte Ramersdorf e.V. die Umgebung und fotografierten aus ihrer Sicht unter anderem die Führichschule, die Gaststätte „Alter Wirt“ und die Wallfahrtskirche Maria Ramersdorf. Das Ziel der Aktion war es, den Kinder die Geschichte



von Ramersdorf näher zu bringen, die Verbundenheit zum Wohnumfeld zu stärken und dabei interessante Ein- und Ausblicke zu bekommen. Die Kameras für das Foto-Geschichtsprojekt sponserte der Arbeitskreis Stadtteilgeschichte Ramersdorf e.V., das Kulturreferat der Landeshauptstadt München, und der Elternbeirat der „Pressezwergerl“ der Süddeutschen Zeitung.

Die Vernissage findet am 19. Juli um 16 Uhr in der Bibliothek statt. Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen. Die Ausstellung ist Montag bis Freitag von 10 bis 19 Uhr und am Mittwoch von 14 bis 19 Uhr zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.

### **Vortrag zu Praxiserfahrungen mit neuen Gas-Blockheizkraftwerken**

(16.7.2012) Noch gibt es wenige Alternativen zu Gas- und Ölheizungen – eine sind kleine Blockheizkraftwerke (BHKW). Wer neu baut oder sein Haus grundlegend modernisiert, handelt weitsichtig, wenn er nicht mehr in die fossilen Verbrennungsverfahren investiert. Die Energiewende bedeutet die vorrangige Nutzung von erneuerbaren Energien und besonders energieeffizienten Techniken. Zukunftsfähig sind neben Solarenergie und Wärmepumpe die neuen Mikro-BHKW-Geräte, die ein Haus mit Wärme versorgen und gleichzeitig Strom erzeugen. Erst seit gut einem Jahr sind diese Geräte in mehreren Varianten auf dem Markt. Hartmut Will von der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. (DGS) wird am Donnerstag, 19. Juli, über die praktischen Erfahrungen mit Blockheizkraftwerken berichten und über den bestmöglichen Einsatz informieren. Sein Vortrag im Bauzentrum München beginnt um 18 Uhr, der Eintritt ist frei.

Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Gehminuten; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: [www.muenchen.de/bauzentrum](http://www.muenchen.de/bauzentrum), Telefon: 54 63 66-0, E-Mail: [bauzentrum.rgu@muenchen.de](mailto:bauzentrum.rgu@muenchen.de).

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Montag, 16. Juli 2012

### **Das Ende des Regenbogens befördern – kein „Pink Christmas“-Weihnachtsmarkt 2012!**

Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA)



Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus  
Marienplatz 8  
80331 München

**Antrag**  
16.07.2012

**Das Ende des Regenbogens befördern –  
kein „Pink Christmas“-Weihnachtsmarkt 2012!**

Ich beantrage:

Der Abhaltung des schwulesbischen „Pink Christmas“-Weihnachtsmarktes wird für 2012 keine Genehmigung vom KVR erteilt.

Begründung:

Demonstrative schwulesbische Veranstaltungen in der Öffentlichkeit werden in weiten Teilen Europas nicht mehr mit gleicher Selbstverständlichkeit akzeptiert wie noch vor wenigen Jahren. Darüber berichtete etwa die Grünen-Stadträtin Lydia Dietrich in der Vollversammlung des Stadtrats am 16.07. wie folgt: „In russischen Städten wie St. Petersburg oder Moskau wurden derartige Veranstaltungen [gemeint ist der schwulesbische Christopher Street-Day; KR] nicht genehmigt, und es kam zu massiven Protesten. (...) Der Christopher Street Day in Split zum Beispiel mußte abgebrochen werden. In Warschau kam es zu massiven Protesten oder gewalttätigen Ausschreitungen (...). Im Jahre 2011 haben sechs Abgeordnete verschiedener Fraktionen im ukrainischen Parlament einen Gesetzentwurf eingereicht, nach dem die Information über Homosexualität unter Strafe gestellt wird. Solche Gesetze gibt es bereits in Moskau und St. Petersburg.“ (Quelle: Wortprotokoll über die 55. Sitzung der Vollversammlung des Stadtrates der Landeshauptstadt München vom 16. Mai 2012 (öffentlich), S.12).

Auch in München, beklagten sich Medien und Schwulenvertreter rund um den jüngsten „Christopher Street Day“, blase Homosexuellen in der Öffentlichkeit der Wind wieder schärfer ins Gesicht (vgl. etwa: „Am Ende des Regenbogens“, „Süddeutsche Zeitung“, 14.07.; [www.sueddeutsche.de/muenchen/gentrifizierung-im-glockenbachviertel-am-ende-des-regenbogens-1.1412006](http://www.sueddeutsche.de/muenchen/gentrifizierung-im-glockenbachviertel-am-ende-des-regenbogens-1.1412006)). Es handelt sich mithin um einen gesamteuropäischen Trend, der nicht von ungefähr kommt und dem auch die LHM Rechnung tragen sollte.

*b.w.*

Neben dem jährlichen „Christopher Street Day“ bietet schon seit 2005 der schwullesbisch eingetönte „Pink Christmas“-Weihnachtsmarkt am Stephansplatz einen weiteren Höhepunkt im schwullesbischen Festjahr. Das muß nicht sein. Zumal in unmittelbarer Nähe der katholischen Kirche St. Stephan kann das Zurschaustellen schwullesbischer Lustbarkeiten unschwer als Provokation und Verletzung religiöser Gefühle verstanden werden – eine Brückierung, bei der die Stadt ansonsten nicht lange fackelt, wenn es sich etwa um die religiösen Gefühle von Muslimen handelt.

Die Stadt täte deshalb gut daran, der Abhaltung des „Pink Christmas“-Weihnachtsmarktes 2012 sowohl am Stephansplatz wie auch an jedem anderen Ort kurzerhand die Genehmigung zu versagen. Das Kreisverwaltungsreferat ist dafür die richtige Adresse.

A handwritten signature in purple ink, appearing to read 'Karl Richter'.

Karl Richter  
Stadtrat